



PFARR
BRIEF
PFARRVERBAND
HARLACHING
S O M M E R
2023

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,Anton Hagl
Pfarrer

wenn jemand einen anderen ein bisschen despektierlich darauf hinweisen will, dass er oder sie begriffsstutzig oder ohne rechte Erkenntnis ist, benutzt er vielleicht den Satz: Oh Herr, schmeiß' Hirn vom Himmel. Sicher, nicht sehr charmant. Ein ähnlicher Satz wird allerdings von Jesus überliefert. Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! (Lk 12,49). Und dieses Feuer vom Himmel begegnet uns ja dann tatsächlich. In der Apostelgeschichte – auch vom Evangelisten Lukas geschrieben – wird das Pfingstereignis, das Kommen des Heiligen Geistes, mit dem Bild des Feuers vom Himmel beschrieben.

Im Juni werden wir die Firmung, das persönliche Pfingstereignis, von knapp 60 Jugendlichen feiern. Ich bin mir sicher, dass in diesem Gottesdienst keine Flammen vom Himmel herabschießen werden. Trotzdem werden sich vielleicht manche Eltern wünschen: Schenke meiner Tochter, meinem Sohn doch ein bisschen mehr Erkenntnis! Ist doch gerade das Alter der Firmung nicht das einfachste für die Eltern-Kind-Beziehung. Langsam wird die Beziehung zu den Eltern lockerer, dafür werden andere Beziehungen, z.B. zu Freunden oder anderen Vorbildern wichtiger. Es sind die ersten Schritte zum selbstständig und zum erwachsen werden.

Ähnlich gilt das für die Gottesbeziehung. Auch diese muss sich vom Kinderglauben langsam zu einem erwachsenen Glauben entwickeln. Wenn die Beziehung stehen bleibt, dann bleibt der Glaube Kinderkram, dann ist er nur etwas für gutgläubige oder leichtgläubige Menschen, aber nichts für reife Persönlichkeiten. Wie der Mensch selbst, so muss sich mit ihm auch sein Glaube entwickeln, muss reif und erwachsen werden.

Diese Entwicklung haben auch die Apostel Jesu durchmachen müssen. Immer wieder scheint Jesus an ihrer Begriffsstutzigkeit zu verzweifeln, zu gerne würden seine Anhänger bei dem schon längst Bekannten und Gewohnten bleiben, aber Jesus will sie weiterführen. Wahrscheinlich spricht er deshalb davon, dass er froh wäre, dieses Feuer vom Himmel würde schon brennen. Aber selbst nach der Firmung dürfen wir im Glauben nicht stehen bleiben, er muss mit uns und unseren Lebenserfahrungen mitwachsen. Darum ist es auch notwendig Pfingsten Jahr für Jahr zu feiern. Wir brauchen auch heute den Heiligen Geist, der uns weiterführt: Oh Herr, wirf Geist vom Himmel!

Ihr
Anton Hagl
Pfarrer

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**Seit dem 01.März 2023 ist Herr Hagl Pfarrer**

Wir haben darauf gehofft, seit er bei uns ist, nun ist es Wirklichkeit geworden: Seit dem ersten März hält Herr Hagl - vormals „Pfarradministrator“ - die Ernennungsurkunde zum „Pfarrer“ in seinen Händen. Das wurde natürlich im Rahmen von Festgottesdiensten und anschließend beim Frühschoppen in Maria Immaculata gebührend gefeiert.

Was sich nun ändert...nicht viel. Herr Hagl darf nun - solange er es selbst wünscht - unser Pfarrer im Pfarrverband bleiben und kann nicht so einfach auf eine andere Stelle berufen werden.

Also wünschen wir ihm bei seinem weiteren Wirken bei uns viel Glück und Gottes Segen, auf dass er immer bei uns bleiben möge!



Am 12.3. 2023 gratulierten Frau Dr. Bürkle-Grasse und Herr Dr. Benz Herm Pfarrer Hagl im Namen des PGR und des Pfarrverbandes.

Beim anschließenden Frühschoppen mit Festessen war auch die ganze Familie von Pfarrer Hagl da - sogar die jüngsten Verwandten!

Weites Herz und offene Augen

Text und Fotos:
M. Schedl-v.-Brockdorff
Bild: Bonifatiuswerk

„Weites Herz und offene Augen“ unter diesem Motto stand die Vorbereitung von 58 Kinder aus unserem Pfarrverband auf die Erstkommunion am 13. und 20. Mai.

Gemeinsam mit ihren ehrenamtlichen Gruppenleitern (13 Mütter und ein Vater) und dem Pastoralteam, erlebten sie in den vergangenen Monaten, was im Sinne dieses Mottos miteinander Kirche sein bedeuten kann: Miteinander reden, miteinander nachdenken, miteinander freuen und miteinander beten.

Inspiriert davon entstand in einem Weggottesdienst auch das Plakat der Erstkommunionkinder, in dem 58 selbst gestaltete, hellwache Augen, in einem weiten Herzen in die Welt blicken.



Mit besonders weitem Herzen und offenen Augen waren auch die vielen Darstellerinnen und Darsteller des Erstkommunion-Theaters dabei. Sie zeigten in den sonntäglichen Weggottesdiensten den anderen Kindern mit ihrem Spiel, ihren ganz persönlichen Blickwinkel auf, und ihr Empfinden über die Botschaft des jeweiligen Evangeliums.



Gedanken einer Firmlingsmutter

Text: Veronika Feicht

Schon vor mehreren Monaten wurde ich gebeten, einen Artikel zur Firmung und zur Firmvorbereitung aus Sicht einer Firmlingsmutter zu schreiben. Die Anfrage lässt mich erst einmal ratlos zurück, was ich schreiben soll. Was bedeutet die Entscheidung für die Firmung heutzutage? Was denken wir Eltern darüber? An die eigene Firmung durch Abt Odilo Lechner und die Vorbereitungszeit habe ich zwar gute, aber doch eher nur noch vage Erinnerungen. Und die Firmvorbereitung meines Sohnes hat noch nicht begonnen.

Mittlerweile haben bereits einige Gruppenstunden stattgefunden und ich kann den künftigen Firmling befragen. Und bekomme erstaunlich viel und positives Feedback: Die Gruppenstunden finden in entspannter Atmosphäre statt und machen Spaß (vielen Dank an dieser Stelle an die engagierten Gruppenleiter Smilla und Maxi), bei den Gruppenarbeiten haben sich die Firmlinge näher kennengelernt und es sind neue Freundschaften entstanden. Auch die thematischen Spiele in jeder Gruppenstunde z.B. zu den Themen „Sakramente“ oder „Versprechen“ kamen gut an.

Als ich nachhake, ob es für meinen Sohn fraglich war, dass er sich zur Firmung anmelden möchte, kommt als Antwort ein entschiedenes „Nein“. Dass er zur Firmung gehen möchte, sei für ihn klar gewesen.



Bild: Bernhard Riedl
In: Pfarrbriefservice.de

Die Firmung als Ja zum Glauben – das freut uns Eltern. Und dieses Ja ist heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich – die Anzahl der Firmlinge in der Klasse meines Sohnes lässt sich an einer Hand abzählen. Ohne im Vorfeld länger darüber nachgedacht zu haben, hätte es uns doch traurig gemacht, wenn seine Entscheidung gegen die Firmung ausgefallen wäre. Nachdem wir als Eltern die Entscheidung für den katholischen Glauben in seinem Namen bei der Taufe getroffen haben, freut es uns, dass unser Sohn durch sein Ja zur Firmung diesen Weg im Glauben weitergehen möchte. Und so denken auch andere Firmlingseltern aus dem Pfarrverband, wie meine Nachfragen ergeben.

Natürlich hoffen wir, dass ihn und alle anderen Firmlinge dieses Sakrament im Glauben festigt, denn die Entscheidung für künftige Sakramente werden sie eigenständig treffen. Außerdem wäre es schön, wenn das Ja zum Glauben auch ein Ja zum weiteren Engagement in unserem Pfarrverband bedeuten würde. Da ich selbst in Maria Immaculata groß geworden bin und das lebendige Gemeindeleben dort immer ein fester Bestandteil meines Lebens war, hoffe ich sehr, dass auch die nächsten Generationen dieses aufrecht erhalten und mitgestalten wollen. Hierfür sind auch die Firmprojekte ein guter Anreiz: Durch Mithilfe z.B. im Kindergarten, beim Faschingsaufbau oder beim Palmbuschenbinden lernen die Firmlinge die Aktivitäten in unserem Pfarrverband kennen und können sich einbringen. Denn „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ – an diesen Satz aus dem Matthäusevangelium glaube ich fest.

**Firmung durch
Abt Johannes
am Freitag, den
16.06.2023
um 15.00 Uhr
in der Pfarrei
Heilige Familie**



Foto:
Abt Johannes Eckert
von Robert Kiderle,
Pressefoto Andechs.de

Text und Bild rechts:
Annemarie Franck

Von Himmelfahrern und Verkündenden

Am 18. Mai feiern wir Christi Himmelfahrt. Im Neuen Testament lesen wir Erzählungen über die Himmelfahrt Jesu nicht nur an mehreren, sondern auch an ganz besonderen Stellen: Das Markusevangelium endet mit den Worten:

„Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten“ (Mk 16,19f).

Jesu wird hier in den Himmel aufgenommen und als „Herr“, griechisch Kyrios, bezeichnet. Kyrios ist im Neuen Testament nicht nur Titel für eine höhergestellte Person, sondern auch für Gott selbst – ein Hinweis darauf, dass Jesus als göttlich angesehen wird. Mit der Himmelfahrt ist das Geschehen aber noch nicht abgeschlossen: Es kommt zur Inthronisation Jesu zur Rechten Gottes. Dem Sitzen Jesu auf einem himmlischen Thron neben Gott selbst liegt die Vorstellung zugrunde, dass Jesus mit aller Vollmacht ausgestattet ist und Gott durch ihn seine Herrschaft auf der Erde ausübt. Diese Vollmacht Jesu wird auch gleich konkretisiert: Die Jünger, die nun in die Welt hinauszuziehen und die Frohe Botschaft verkündigen, werden von Jesus als göttlichem Herrn unterstützt: Er verleiht ihren Worten durch „Zeichen“, gemeint sind Wundertaten, mehr Überzeugungskraft, sodass die Mission der Jünger Früchte tragen kann. Auch im Lukasevangelium lesen wir von der Himmelfahrt Jesu, aber weitaus kürzer als bei Markus:

„Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott“ (Lk 24,50–53).

Jesu wird bei Lukas lediglich „zum Himmel emporgehoben“. Die Jünger freuen sich über dieses Ereignis und preisen Gott. Eine auffällige Gemeinsamkeit gibt es jedoch zum Markusevangelium: Auch das Lukasevangelium, der erste Teil des lukanischen Doppelwerks, endet mit der Himmelfahrt Jesu. Damit wird direkt auf den zweiten Teil des lukanischen Doppelwerks, die Apostelgeschichte verwiesen.

Denn diese beginnt in Apg 1,1f mit einer kurzen Bezugnahme auf eben jene Stelle im Lukasevangelium („Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.“). Die Himmelfahrt Jesu ist bei Lukas damit das Schamier, das in die neue Zeit der frühen Kirche und der Verkündigung durch die Apostel überleitet. Von dieser Zeit erzählt die Apostelgeschichte sehr ausführlich.

Aber tatsächlich ist die Himmelfahrt Jesu weder die einzige noch die erste, die wir in der Heiligen Schrift finden können. Schon im Alten Testament lesen wir von der Himmelfahrt des Propheten Elija. Elia, der in den Königebüchern nicht nur zukünftige Ereignisse voraus sagte, sondern auch Wundertaten vollbrachte und die Macht Gottes gegenüber den Propheten des Baal herausstellte, ist mit Elischa und einigen weiteren Propheten unterwegs. Alle erwarten bereits gespannt die Aufnahme Elijas in den Himmel. Dann geschieht es:

„Während sie miteinander gingen und redeten, erschien ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Elia fuhr im Wirbelsturm zum Himmel empor“ (2Kön 2,11).

Feuer und Wirbelsturm sind typische Begleiterscheinungen einer Theophanie, einer Gottesschau. Was mit Elia im Himmel passiert, davon erfahren wir nichts. Die Himmelfahrtserzählung selbst hat also mehr Gott selbst im Fokus als den Propheten Elia. Stattdessen ist dies der Ausgangspunkt der Erzählung, Elischa als den Nachfolger Elijas zu proklamieren: Er wird nun zum neuen mit dem Geist Gottes begabten Propheten.

Nun beruhen die neutestamentlichen Erzählungen von der Himmelfahrt Jesu wahrscheinlich auf solchen älteren Himmelfahrtserzählungen wie der von Elia. Aber natürlich überbietet das Geschehen bei Lukas und Markus die älteren Erzählungen: Jesus wird wie Elia nicht nur in den Himmel aufgenommen, Jesus ist Gottes Sohn und herrscht von nun an im Himmel über die Welt.

Aber gleichzeitig findet sich auch eine interessante Gemeinsamkeit, die eine besondere Bedeutung für uns heute hat:

Bei Elia ist es Elischa, der nun an seiner Stelle prophetisch im Namen Gottes wirkt und Wunder tut. Bei Jesus sind es die Jünger, die in seinem Namen in die Welt hinaus gehen, mit seiner Hilfe Wunder tun und das Evangelium verkünden.

Die Himmelfahrtserzählungen regen uns jedes Jahr wieder neu dazu an, es Elischa und den Jüngern gleichzutun, nämlich hinauszugehen, um die Wunder Gottes in der Welt nicht nur zu erkennen, sondern mitzuhelfen, Wunder zu vollbringen – sei es auch nur im Kleinen – und unseren Glauben in die Welt hinauszurufen.

Geh'n wir's an!



„Und alle begannen in anderen Sprachen zu reden...“

Text: Luise Müller

Eine wunderbare Erzählung, die mich beschäftigt. Natürlich geht es nicht nur um Fremdsprachen, es beschreibt viel mehr: Zunächst waren die Freunde Jesu nach dem Kreuzestod beschämt, sich haben sich zurückgezogen, verborgen. Sie mussten sich erst wieder sammeln, sortieren, Hoffnung schöpfen. Sie bitten um den Hl. Geist, um Beistand.

In Form feuriger Zungen bricht er dann quasi über sie herein, öffnet Türen, öffnet die Herzen, den Mund! Er schenkt ihnen die Sprache wieder, Worte, die verstanden werden, Worte, die bewegen!

Es geht um Einfühlungsvermögen, Anteilnahme, Feingefühl, Rücksichtnahme. Sie bringen zur Sprache, was sie beschäftigt. Die Unterschiede zwischen Arm und Reich fallen. Und es geht um Ökumene.

Wenn wir miteinander sprechen, treten wir in Beziehung, spüren schnell, wer „Geistes Kind“ uns gegenübersteht. Was drückt die Sprache aus, wie oft sprechen wir unbedacht, geist-los, etwas aus, machen damit mehr kaputt, und würden uns am liebsten nachträglich die Zunge abbeißen vor Reue!

Wir haben eine lange Zeit hinter uns, in der wir das Miteinander, die Umarmung, den Austausch, das Gegenüber, das Gehört werden, vermissten.

Reden und Zuhören ist heilsam und oft ein Üben in Geduld!

Mit guten Worten die Seele auffüllen, können wir durch Komplimente.

Haben wir vielleicht die Zeit genützt, Briefe zu schreiben? Im Austausch unserer Gedanken bekommen sie in der Sicht des Anderen eine neue Bedeutung, einen anderen Sinn.-

Ein Kind lernt sprechen, weil ihm von Anfang an zugehört worden ist und weil es Antwort bekommen hat, d.h. das Kind sehen, so wie es da liegt, sich an ihm freuen, es bestaunen, anlächeln, sich ihm zuwenden – liebe-voll.

Die Mutter muss lernen, das Schreien zu verstehen, die dahinterstehenden Spannungen richtig zu deuten. Geistesgegenwart ist gefragt!

Wir müssen uns aufmachen, Kirche und Alltag in diesem Sinne zu gestalten, sprechen über unseren Glauben. Sind wir mit unserem Latein am Ende? Wie spricht Gott mit uns? Spricht er zu leise?

„Und wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle“ (1 Kor 13)

Der Hl. Geist ist Atem, Lebenshauch – dadurch bin ich.

Text: Anton Hagl

Neue Gottesdienstbeauftragte

Im März durften wir 12 Gottesdienstbeauftragte aussenden. Manche fragen sich vielleicht: Was heißt das? Dieser Begriff ist zugegebenermaßen ein bisschen sperrig, früher nannte man sie noch Wortgottesdienst-Leiter. Das Spektrum ist allerdings viel größer: Es geht ja nicht nur um die Leitung von Wort-Gottes-Feiern, sondern eben auch um die Gestaltung von Andachten, Kreuzwegen, Krankenkommunionen, o.ä.

In der hinter uns liegenden Fastenzeit war nun auch gleich der erste Einsatz. Wir haben fünf ganz verschiedene Fastenandachten erlebt, einmal mehr meditativ, einmal mehr katechetisch, einmal musikalisch und hinführend auf die Fastenaktion MISEREOR. Auch die Maiandachten, die jetzt anstehen, werden von dieser Gruppe und einem bewährten Team, das dies schon längere Zeit getan hat, gestaltet.

Ich freue mich über so viel Engagement im Bereich der Liturgie und danke auch all den Lektoren und Kommunionhelfer, die Woche für Woche ihre Dienste für die Pfarrei tun.



Foto: Barbara Schmidt

Erste Reihe:
Fr: Kögl-Schinzl,
Fr: Schubert,
Fr: Müller, Fr: Landherr,
Fr: Promberger,
Fr: Theus, Hr: Ebert
Zweite Reihe:
Pfr: Hagl, Fr: Schmidt,
Fr: Lechner-Huber,
Fr: Reich, Fr: Bürkle-Grasse,
nicht im Bild: Hr: Shau



Uns interessiert Ihre Meinung!

Kirche in Harlaching – machen Sie mit bei unserer Umfrage!

Liebe Leserinnen und Leser, im Pfarrbrief finden Sie dieses Mal einen vierseitigen Fragebogen mit Umschlag eingelegt. Was hat es damit auf sich?

Wir, die Pfarrgemeinderäte der Pfarreien Heilige Familie und Maria Immaculata, sind an Ihrer Meinung interessiert. Sie machen sich bestimmt immer wieder einmal Gedanken über die Kirche vor Ort. Geben Sie uns dazu Rückmeldung: Was ist Ihnen wichtig, was weniger? Was schätzen Sie, was vermissen Sie? Welche Ideen und Gedanken möchten Sie uns mitteilen? Grundsätzliches oder vielleicht auch ganz Konkretes?

Alle sind sehr herzlich eingeladen sich zu beteiligen – egal ob in loser oder fester Verbindung zur Kirche, ob Kind, jugendlich oder erwachsen, ob regelmäßig, ab und zu oder gar nicht mehr im Gottesdienst, ob offizielles Mitglied einer der beiden Pfarreien oder nicht – ALLE!

Wir, die Pfarrgemeinderäte (natürlich auch in Verbindung mit Pfarrer und Diakon), möchten gerne mehr wissen: Was kommt gut an, wo drückt der Schuh, welche Akzente sollen wir in Zukunft entwickeln? Wo gibt es einen Gesprächswunsch?

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen! Im Herbst werden wir von den Ergebnissen der Umfrage berichten.

Es gibt mehrere Wege, den Fragebogen auszufüllen:

- Sie finden ihn in Papierform hier im Pfarrbrief; bitte kopieren Sie ihn für weitere Personen in Ihrem Haushalt.
- Exemplare des Fragebogens liegen auch am Schriftenstand in den Kirchen zur Mitnahme auf oder können von der Internetseite des Pfarrverbands heruntergeladen werden unter hl-familie.de bzw. mariainmaculata.de
- Sie können den Fragebogen auch online ausfüllen und absenden. Hier der Link: hl-familie.de bzw. mariainmaculata.de

Den ausgefüllten Papier-Fragebogen können Sie auf mehreren Wegen zurückleiten:

- Sie können ihn in eine Box werfen, die in den Kirchen aufgestellt ist und regelmäßig vom Pfarrgemeinderat geleert wird.
- Sie können den Fragebogen per Post an eines der Pfarrbüros zu Händen des Pfarrgemeinderats schicken (Adresse auf dem Fragebogen).
- Sie können den Fragebogen fotografieren und per E-Mail an pgr@hl-familie.de schicken (gilt auch für Maria Immaculata).



Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen!

Text:
Beate Promberger, Stefan Reich, Cornelia Theus

KIRCHGELD

Aus der Pfarrei – für die Pfarrei

Das allgemeine Kirchgeld ist eine so genannte Ortskirchensteuer und dient ergänzend der Finanzierung ortskirchlicher Aufgaben in den Gemeinden. Das Kirchgeld beträgt 1,50 € und steht der Pfarrei komplett zur Verfügung. Aus den Einnahmen können die Ausgaben für die Seelsorge gegenfinanziert werden. Dazu gehört z.B. die Jugendseelsorge, die Gestaltung der Gottesdienste, wie Kirchenschmuck und Kirchenmusik, die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, sowie die Musikgruppen und Chöre.

Das Kirchgeld können wir zusätzlich zum Zuschuss des Erzbistums verwenden, den wir aus dem Kirchensteueraufkommen der Diözese zum Ausgleich für unseren Haushalt bekommen.

Vielleicht auch gut zu wissen: Das Kirchgeld kann bei der Steuererklärung angegeben werden!

Ihr Kirchgeld können Sie ganz bequem überweisen:

Pfarrkirchenstiftung Hl. Familie:
Liga – Bank München
IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05, BIC: GENODEF1M05

Pfarrkirchenstiftung Maria Immaculata
Liga – Bank München
IBAN: DE06 7509 0300 0002 1442 98, BIC: GENODEF1M05

Text: Anton Hagl
Bild: pfarrbriefservice.de



Bibelausstellung

Text: Dr. Comelia Theus

Papst Franziskus hat einen weltweiten Sonntag des Wortes Gottes angeregt; in Deutschland wurde dieser mit dem seit 40 Jahren bestehenden oekumenischen Bibelsonntag am 29. Januar zusammengelegt.

Auf Anregung von Pfarrer Hagl nahm die Leiterin des Bibelkreises, Fr. Dr. Szymanowski, dies auf und veranstaltete eine Bibelausstellung in der Bibliothek der Pfarrei.

Sowohl am Samstag nach der Vorabendmesse, als auch am Sonntag nach dem Gottesdienst führte Fr. Dr. Szymanowski interessierte Gottesdienstbesucher durch die Geschichte des Bibeldrucks. Angefangen bei einer Gutenberg-Bibel als imposantes Exemplar, führte sie mit ihrer großen Sachkenntnis durch die Geschichte dieses besonderen Buches. Entlang einer chronologischen Reihenfolge und einer Vielzahl von ausgestellten Exemplaren, führte Fr. Dr. Szymanowski die interessierten Zuhörer durch die Entwicklung der Hl. Schrift. Sie stellte die Besonderheit der Lutherübersetzung einer Neuen Jerusalem-Bibel oder einer Zwingli-Bearbeitung gegenüber. Man konnte erleben, wie versiert Fr. Dr. Szymanowski als Bibelspezialistin unterwegs ist und ihr Wissen teilt. So erfuhren die Zuhörer z.B. auch, dass Einheitsübersetzung nicht überkonfessionelle Einheit bedeutet, sondern nur den katholischen, deutschen Sprachraum umfasst. Klassische Bibelexemplare waren ebenso vertreten wie neue Formate, z.B. Jugendbibeln.

Nach der Einführung war noch ausreichend Zeit, sich die ausgelegten Exemplare anzuschauen und noch weitere Fragen zu stellen. Alles in Allem eine sehr lohnenswerte Veranstaltung, die unser Wissen über die Bibel – dieses besondere Buch – deutlich erweiterte.

Der Bibelkreis trifft sich seit 30 Jahren jeweils am ersten Dienstag jeden Monats um 19.00h. Interessenten sind jederzeit willkommen.



Kirche im Grünen

Text: Pfarrer ALay
Bilder:
Emmausgemeinde

Raus an die Luft! – am 9. Juli verlässt die Emmausgemeinde den Kirchenraum und feiert Gottesdienst um 10:30 Uhr unter freiem Himmel. Unser Platz dafür ist die Wiese an der Eichthalstraße (Verlängerung des Vollmar-Parks). Das nennen wir dann „Kirche im Grünen“ Neugierig geworden? Bringen Sie Picknickdecken oder Klappstühle mit, gerne auch Sonnenhüte. Wir freuen uns über alle Generationen! Jugendliche, kleine Kinder und Senior*innen haben sicher Spaß an diesem Gottesdienst! Auch Tiere sind willkommen.

Übrigens: Der Posaunenchor der Gustav-Adolf-Kirche wird wieder die Musik machen! Und was machen wir bei Regen? (Die Fragen hören wir nicht gern, aber): Dann müssen wir eben doch in die Emmauskirche ausweichen.



Spendenaufruf !

Die Neugestaltung des Gartens steht an. Der Garten des Kath. Kindergartens Hl. Familie soll neu gestaltet werden. Wir, der Elternbeirat, bitten Sie daher um Ihre Unterstützung und freuen uns über eine Spende von Ihnen für das „Neue Spielgerät“! Die Gesamtsumme beträgt ca. 16.000 €. Um die Lok und einen Waggon kaufen zu können, fehlen uns noch ca. 3.000 €.

Die Kinder und das Kindergarten-Team brauchen Ihre Hilfe!!!

Für Spenden melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!

Ein prima Spielgerät für Kinder um die Sozialkompetenz zu stärken und die Phantasie anzuregen. Der Zug bietet nicht nur viele Spielmöglichkeiten, er sieht auch noch großartig aus und verwandelt den Spielplatz in einen gemütlichen Ort. Das Spielgerät besteht aus Lärchenholz in verschiedenen Stärken mit Wänden und Rädern aus stabilem Kunststoff.

Vielen Dank für Ihre Spende!



Immac
est. 1958
Jugend

Herzliche Einladung zum Johannifeuer

**am 23. Juni ab 18 Uhr
auf dem Parkplatz
der Pfarrei Maria Immaculata**

Die Jugend lädt Sie ein, bei kalten Getränken, Chili con carne oder einem Hot Dog, das Feuer zu genießen. Über Holz-Spenden im Voraus würden wir uns freuen! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie, Ihre Immac-Jugend



**Pfarrfest
Heilige Familie
Sa. 8. Juli 23**

**Sommerfest
Maria Immaculata
So. 2. Juli 23**



Aktuelles aus dem Caritas Ambulanten Hospizdienst



Text / Foto:
Susanne Glas

Gut zwei Jahre nach der Etablierung des Ambulanten Hospizdienstes im Dekanat Giesing ist dieser eine Anlaufstelle für die Beratung und psychosoziale Begleitung am Lebensende geworden. Unser Ambulanter Hospizdienst unterstützt Menschen dabei, die Lebensqualität bis zum Ende zu erhalten und zu fördern, wodurch das Sterben und Abschiednehmen auch zuhause unter würdigen Bedingungen möglich ist. Es konnten bereits einige Harlachinger mit ihren Zugehörigen beraten und auch durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen begleitet werden.

Infoveranstaltungen zur ambulanten Hospizarbeit in Pfarreien sowie Alten- und Servicezentren finden reges Interesse und trugen unter anderem dazu bei, dass wir Interessierte gewinnen konnten, die bereits engagiert in die ehrenamtliche Hospizarbeit eingestiegen sind. Unser Team freut sich über weitere Unterstützung. Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen, kommen Sie gerne auf mich zu.

Seit letztem Jahr hat der Hospizdienst sein Angebot rund um das Thema Trauer erweitert. Einige Beratungen und Einzelbegleitungen fanden statt. Seit März 2023 gibt es ein neues Angebot, das Begegnungscafé für Trauernde. In Zusammenarbeit mit einer Seelsorgerin für Krankenpastoral und der Gemeindeferentin der Pfarrei Mariahilf findet das Begegnungscafé jeden dritten Montag im Monat von 14:30 bis 16:00 Uhr im ökumenischen Begegnungstreff JoMa statt. Dort können Trauernde in zwangloser Atmosphäre gemeinsam mit Gleichgesinnten und professionellen Begleiterinnen über ihre Abschiede sprechen. Das allein tut oft schon gut und macht den persönlichen Umgang mit dem Verlust leichter. Das JoMa finden sie in der Nähe vom Ostfriedhof, in der Regerstraße 70. Eine Anmeldung ist dafür nicht notwendig. Für die kommenden Monate findet das Begegnungscafé an folgenden Terminen statt: 19.06., 17.07., 21.08., ... Kommen Sie gerne unverbindlich vorbei oder informieren Sie andere Trauernde in ihrem Umfeld über das Angebot.

Geme können Sie mich kontaktieren, wenn Sie Angebote des Ambulanten Hospizdienstes in Anspruch nehmen wollen.

Ihre Susanne Glas

Unser Informationsvideo auf Youtube finden Sie unter:
Caritas Ambulante Hospiz und Palliatversorgung München

Ambulanter Hospizdienst Giesing
Balanstr. 28
81669 München
Mail: susanne.glas@caritasmuenchen.org (neue Mailadresse!)
Tel: 0171-184 7713
www.caritas-hospizdienst-giesing.de

Was ist der Wärmefonds?

Die SWM statten einen Wärmefonds mit 20 Millionen Euro aus. Damit werden Menschen unterstützt, die am stärksten von den steigenden Energiepreisen betroffen sind. Der SWM Wärmefonds ergänzt daher die Maßnahmen von Bund und Landeshauptstadt München. Die Entscheidung über die Vergabe sowie die Auszahlungen übernehmen das Sozialreferat und die Münchner Wohlfahrtsverbände.

Wer bekommt Unterstützung?

Für Münchner*innen, die Leistungen vom Jobcenter oder dem Sozialbürgerhaus erhalten, werden die Kosten für Warmwasser und Heizung bereits pauschal übernommen. Der Wärmefonds ist für Münchner*innen gedacht, die diese Leistungen nicht erhalten, aber ebenfalls nur über ein geringes Einkommen verfügen. Diese können Mittel aus dem Wärmefonds in Form einer Pauschale erhalten.

Wo kann die Unterstützung beantragt werden?

Wo gibt es Beratung?

Bei allen Anlaufstellen unter www.waermefonds.de/anlaufstellen.de. Mit einem P-Konto gehen Sie zu Ihrem zuständigen Sozialbürgerhaus.

In Ihrer Nähe:

Wärmefonds - Öffnungszeiten
Caritas München Ost
Balanstraße 28, 81669 München
Sprechzeiten:
Montag und Donnerstag:
9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

 **Wärmefonds**



Kontakt: Energie-Hotline der Diakonie München,
Tel. 089 / 126991-5150. www.waermefonds.de

Für sonstige caritative Hilfe:

Caritas München Ost - Soziale Beratung und Gemeindec Caritas
Telefonsprechzeiten:
Eva Gruber Mi-Fr 11.30-13.00 Uhr
Claudia Seng Mo-Fr von 10-11 Uhr.
Balanstraße 28 - 81669 München
Telefon: 089 458740 32

Senioren Heilige Familie

Text:
Anton Hagl

Knapp zwei Jahre hat das Ehepaar Gräber zusammen mit engagierten Helferinnen und Helfern den Seniorennachmittag in der Pfarrei Hl. Familie gestaltet. Jeden Monat haben die Beiden ein abwechslungsreiches Programm organisiert, von musizierenden Jugendlichen, über einen Vortrag aus der EU-Kommission und Fotoberichten aus der weiten Welt, bis hin zu musikalischen und biblischen Themen. Aus persönlichen Gründen wird das Ehepaar Gräber die Organisation der Seniorennachmittage zum Sommer abgeben. Davor soll es noch einmal eine Vernissage mit Kunstwerken von Künstlerinnen und Künstlern aus unserem Pfarrverband geben.

Ich danke dem Ehepaar Gräber und ihren fleißigen Helferinnen und Helfern, dass sie die Planung der Seniorennachmittage so engagiert übernommen haben. Hinweisen möchte ich gleichzeitig auf den Geselligen Kreis in Maria Immaculata, wo jeden Donnerstag Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm für Seniorinnen und Senioren von Luise Müller und ihrem Team organisiert wird.

Geselliger Kreis in Maria Immaculata

Text:
Luise Müller

Der „Gesellige Kreis“ findet sich zu meiner großen Freude gerne wieder regelmäßig am Donnerstagnachmittag zu Kaffee und Kuchen und einem anschließenden Vortrag ein. Dank den Helferteams, die dazu mit herrlichen Kuchen beitragen und eine gemütliche Atmosphäre schaffen!

Es ist mein Bestreben, eine möglichst große Vielfalt anzubieten, um den unterschiedlichen Interessen nachzukommen.

So lade ich gleich nach den Pfingstferien zu einem besonderen Programm ein: Am 15.6. „Irgendwie irgendwas“ – glauben wir so? Im Rahmen der Domberg-Akademie Freising spielt die Schauspielerin Magdalena Meier kreativ und lebendig, reflektiert: warum glauben Menschen? Wer oder was ist Gott? Brauche ich die Kirche? Sie können danach mit ihr diskutieren.

Am 22.6. haben wir wieder ein „Sommerkonzert“ mit Fr. Gartner und dem Ehepaar Beikircher. Fr. Sepp erzählt uns über „Kraftorte und Kultstätten- Wallfahrten in Oberbayern.“

Fr. Dr. Botzler erklärt uns in ihrer temperamentvollen Art die Geologie, Fauna und Flora, sowie die Geschichte Neuseelands.

Zu einer Schifffahrt auf dem Mekong lädt uns Fr. Weber ein, bevor wir uns bis 21.9. in die Sommerferien verabschieden.

Ich freue mich, Sie zu sehen!

Exerzitien im Alltag 2023 - Rückblick

Text:
Hildegard Landherr
und Brigitte Kolb
Bild:
Luise Müller

Während der Fastenzeit trafen sich 12 Personen aus unserem Pfarrverband an 5 Abenden im Pfarrheim Heilige Familie zu einem Austausch über ihre Gedanken und Erfahrungen auf dem spirituellen Weg der Exerzitien im Alltag.

„Verbunden leben“, so lautete das diesjährige Thema der ökumenischen Exerzitien im Alltag. Wir spürten unseren Verbindungen und der Qualität unserer Verbindungen nach. Wie sieht meine Verbindung zu mir, zu den Menschen, zu meiner Umwelt, zur Natur und zu Gott aus? Wo möchte ich etwas verändern, vertiefen, neu beleben? Impulse für jeden Tag vor allem aus Psalmen und Evangelien begleiteten uns durch die einzelnen Tage der Fastenzeit. Im wöchentlichen Austausch in der Kleingruppe, hörten wir voll Respekt den Gedanken der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu und lernten unterschiedliche Perspektiven im Umgang mit den Texten kennen. Zeiten des Gebetes, der Stille und das Singen von Liedern, sowie eine Einstimmung auf den Schwerpunkt der folgenden Woche gehörten ebenfalls zu den einzelnen Abenden.

Der letzte Abend endete mit einer Agape, zu der jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen kleinen Essensbeitrag leistete. Wir hatten uns alle etwas näher kennengelernt. Die Offenheit untereinander erlebten wir positiv. Der Versuch, die Verbundenheit mit Christus, die uns durch das Leben trägt, neu zu beleben und zu vertiefen, ließ uns gestärkt dem Osterfest entgegengehen.



Feste und Veranstaltungen von Juni bis September 2023

JUNI

Do. 01.06.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Mo. 05.06.2023	14:30	HF	Seniorenrunde
Di. 06.06.2023	19:00	MI	Bibelkreis
So. 11.06.2023	10:00	MI	Fronleichnam mit Frühschoppen
So. 11.06.2023	12:00	MI	Verkauf aus fairem Handel
Di. 13.06.2023	09:00	HF	Frauengem.: Gymnastik, ebenso: 20.06., 27.06.
Di. 13.06.2023	15:00	MI	Gymnastik der Frauen, ebenso: 20.06., 27.06.
Mi. 14.06.2023	20:00	HF	Pfarrfest-Vortreffen
Do. 15.06.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 16.06.2023	15:00	HF	Firmung
Di. 20.06.2023	19:30	MI	Trauergruppe
Do. 22.06.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 23.06.2023	17:00	MI	Johannifeuer
Sa. 24.06.2023	11:00		Miniausflug
So. 25.06.2023	10:00	HF	Eine-Welt-Markt
Do. 29.06.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 30.06.2023	16:00	HF	KiGa Sommerfest

JULI

So. 02.07.2023	12:00	MI	Sommerfest
Mo. 03.07.2023	14:30	HF	Seniorenrunde
Di. 04.07.2023	09:00	HF	Frauengem.: Gymnastik, ebenso: 11.07., 18.07.
Di. 04.07.2023	19:00	MI	Bibelkreis
Di. 04.07.2023	19:30		VR der Jugend
Do. 06.07.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Sa. 08.07.2023	18:00	HF	Pfarrfest
Di. 11.07.2023	20:30	MI	Ökumene-AK
Do. 13.07.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Di. 18.07.2023	19:30	MI	Trauergruppe
Mi. 19.07.2023	16:00	HF	KiGa Erstklässlersegnung
Do. 20.07.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 21.07.2023			Miniwochenende Bad Tölz
Fr. 21.07.2023	09:00	HF	Familienkreis: Sommerfest
Sa. 22.07.2023	09:00		Wallfahrt nach Weißenlinden
So. 23.07.2023	10:00	HF	Eine-Welt-Markt
Di. 25.07.2023		HF	Kindersommerfest
Do. 27.07.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 28.07.2023	10:00	HF	Wallfahrt der Frauengemeinschaft nach Birkenstein

AUGUST und SEPTEMBER

Sa. 05.08.2023			Zeltlager Ingolstadt
Di. 15.08.2023	19:30	MI	Trauergruppe
Di. 05.09.2023	19:00	MI	Bibelkreis
Do. 14.09.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
So. 17.09.2023	10:00	MI	Bergmesse auf der Stadlbergalm
Do. 21.09.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 22.09.2023			Chorwochenende
So. 24.09.2023	10:30	MI	Verkauf aus fairem Handel
Do. 28.09.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Fr. 29.09.2023			Familienwochenende

GOTTESDIENSTORDNUNG - CHRONIK



Heilige Familie

Sonntag:	9.30 h	Pfarrgottesdienst
Dienstag:	8.00 h	Hl. Messe
Freitag:	18.00 h	Hl. Messe



Maria Immaculata

Samstag:	18.00 h	Vorabendmesse
Sonntag:	11.00 h	Familiengottesdienst
Mittwoch:	18.30 h	Hl. Messe
Donnerstag:	17.30 h	Hl. Messe

weitere Gottesdienste

St. Anna: Sonntag 12.15 Uhr

Sakramente zu Hause

Allen Kranken und Gehbehinderten werden gerne die Sakramente in der Wohnung gespendet. Anruf bitte in den Pfarrbüros.

Chronik

In die Gemeinde aufgenommen worden sind:

In den Frieden heimgegangen sind:

Pfarrverband Harlaching**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Heilige Familie www.hl-familie.de
Am Bienenkorb 2, 81547 München
e-mail: hl-familie.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 693 904 0 Fax 089 / 693 904 35

Maria Schmölz, Christina Leiber, Margit Henn
Di. 9.00 -12.00 h und 15.00 -17.00 h
Do. 9.00 -11.00 h
Fr. 9.00 -12.00 h

in den Ferien Di., Do. und Fr. 9-12 h

Bankverbindung

Pfarrkirchenstiftung Heilige Familie
IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Maria Immaculata www.mariaimmaculata.de
Seybothstr. 53, 81545 München
e-mail: maria-immaculata.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 64 44 10 Fax 089 / 625 38 81

Constanze Olmesdahl
Di. 9.00 - 12.00 h
Mi. 15.00 - 17.00 h
Do. 14.30 - 17.00 h in den Ferien geschlossen

Bankverbindung

Pfarrkirchenstiftung Maria Immaculata
IBAN: DE06 7509 0300 0002 1442 98
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Seelsorger

Anton Hagl Pfarrer
Tel. 089 / 693 904 0
e-mail: ahagl@ebmuc.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
in Notfällen erreichbar unter: 0151 / 24 02 67 10

Michael Schedl-von Brockdorff Diakon

Seelsorgemithilfe

Norbert Weis Pfarrer i.R.

Verwaltung

Martina Hanigk Verwaltungsleitung
Sprechzeiten Mo, Di, Do vormittags

Einrichtungen, Gremien**Ansprechpartner
Pfarrkindergarten**

Heilige Familie
Petra Königseder
Tel. 690 87 70

Maria Immaculata
Johanna Riordan
Tel. 646175, Fax 64249454

Pfarrgemeinderat

Stefan Reich
(Vorsitzender)

Dr. Paula Bürkle-Grasse
(Vorsitzende)

Kirchenpfleger

Martin Augustin

Dr. Florian Bertsch

Mesner

Stefan Reich

Jaroslav Wyrzykuz

Kirchenmusik

Heinz Riedmann

Heinz Riedmann

**Mutter-Kind-
Spielgruppe**

Margarethe Spielhauer

NN

Ansprechpartner

Pfarrhilfswerk Heilige Familie e.V. pfarrhilfswerk@t-online.de
Sachbearbeiterin: Judith Ruhfaß, Tel. 693 904 39,
Bürozeiten: Di + Mi 8.00 - 12.00 h
Einsatzleitung: Johanna Krug, Tel.: 0171 / 480 91 76
Bürozeiten: Di vormittags

Rechtsberatung

RA Nicolette Kuglstätter
Anmeldung Tel. Nr. 693 904-39 (Termine siehe Schaukasten)
IBAN: DE28 7509 0300 0002 1889 10 BIC: GENODEF1M05

Bankverbindung**Caritas Sozialstation**

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 40 11
Caritas Zentrum
Caritas-Zentrum Au-Haidhausen-Giesing
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 400
Günther Kraus

Öffnungszeiten

Pfarrbibliothek Maria Immaculata
Mi. 16.00 -18.00 h, Fr. 16.00 -18.00 h
in den Ferien geschlossen

Ansprechpartner

Pfarrbrief-Redaktion pfarrbrief@harlaching-katholisch.de
Anton Hagl (V.i.S.d.P.), Veronika Feicht, Michael Krug, Luise Müller,
Stefan Reich, Michael Schedl-von Brockdorff, Barbara Schmidt
Druckerei Bernhard Hintermaier, München; Nr. 58, 05/2023

Druckerei



Geisteswehen

Gebet zu Pfingsten und zur Firmung

von Frank Greubel

Oh, Gott
lass ihn wehen
deinen Geist
in unseren Augen, dass wir sehen
in unseren Ohren, dass wir hören
in unseren Herzen, dass wir lieben
lass ihn wehen
damit wir zupacken, aufgreifen, begreifen
lass ihn wehen
damit wir anpacken, bewegen, begehren
lass ihn wehen
deinen Geist in uns
damit wir leben.
Amen.